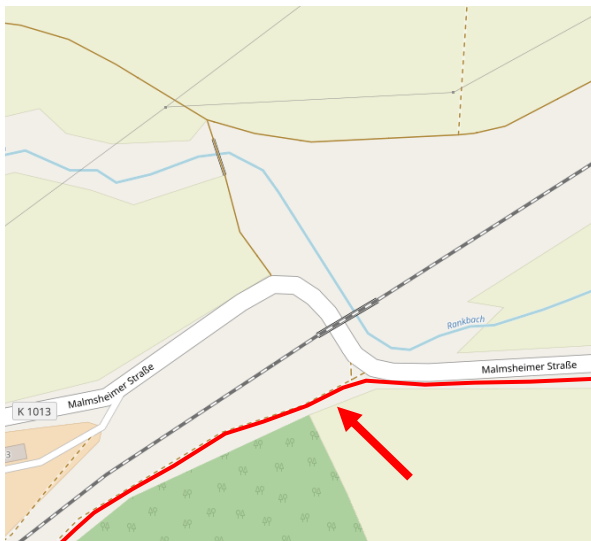


Bürgerbeteiligung zur geplanten Radschnellverbindung im Rahmen einer Befahrung des Abschnittes Malsheim – Weil der Stadt

Nach der Befahrung des ersten Abschnittes (Silberberg – Renningen – Malsheim) am 25.03.2022 fand am Freitag, den 29.04.2022 die Befahrung des Abschnittes Malsheim – Weil der Stadt der geplanten Radschnellverbindung von Weil der Stadt nach Leonberg für alle interessierten Bürger:innen statt. Auch diesmal war das Wetter ausgezeichnet zum Radfahren und es fanden sich um 15 Uhr ca. 35 Teilnehmende in Malsheim ein. Von dort starteten wir, um uns unterschiedliche mögliche Trassenverläufe anzusehen. Dabei wurden die Vor- und Nachteile der verschiedenen Trassen diskutiert und die Bürger:innen hatten die Möglichkeit, eigne Vorschläge einzubringen.

Von Malsheim aus fuhren wir als erstes auf der K 1013 bis zum Wertstoffhof. Eine mögliche Trassenvariante stellt der Neubau eines straßenbegleitenden Radweges südlich entlang der Kreisstraße dar. Aus Gewässerschutzgründen ist ein Bau nördlich der Straße nicht möglich. Da im Bereich des Ortseingangs Malsheim der Platz für einen Radweg nicht ausreicht, wäre es wahrscheinlich notwendig, den Radverkehr dort auf der Straße zu führen. Es würden sich Schutzstreifen inklusive Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h oder das Einrichten einer Fahrradstraße („Kfz-Anlieger frei“) anbieten. Von Teilnehmenden der Befahrung kam der Vorschlag, diesen Bereich noch einmal vertieft zu untersuchen, z. B. die Verschiebung des Wendeplatzes der Brunnenstraße und der Rampe von der Unterführung. Inklusiv Fahrbahnverengung der Kreisstraße für den Kfz-Verkehr sei dann vielleicht doch ein separater Radweg möglich. Für den Kfz-Verkehr ist mit der B 295 eine gute Alternative zwischen Weil der Stadt und Renningen vorhanden.

Eine andere Möglichkeit für die Trassenführung der Radschnellverbindung (RSV) zwischen Malsheim und Weil der Stadt wäre die Nutzung des aktuellen RadNETZes BW, d. h. der Wirtschaftsweg als Verlängerung der Schöckengasse. Dieser müsste dazu auf mindestens 5,00 m verbreitert werden und bestenfalls sollte Fuß- und Radverkehr getrennt geführt werden. Problematisch ist es im Innerortsbereich von Malsheim. Die aktuelle RadNETZ-BW-Strecke verläuft über die Bachstraße. Diese Strecke ist, wie bereits in der Online-Veranstaltung im November thematisiert wurde, nicht geeignet für eine RSV. Das bedeutet, dass der Radverkehr durch die Renninger Straße geleitet werden müsste. Allerdings ist dort die Kfz-Verkehrsstärke inklusive Schwerlastverkehr hoch und es gibt keine alternative Führung für den Kfz-Verkehr. Eine Möglichkeit wäre die Einrichtung von Schutzstreifen, aber der Straßenquerschnitt ist durch die angrenzende Wohnbebauung im mittleren Bereich (Gebäude Hausnummer 12 und Umgebung) zu gering für beidseitige Schutzstreifen.



Kurz vor Weil der Stadt fuhren wir noch einmal bis an die K 1013. Dort wurde erläutert, wie der straßenbegleitende Radweg auf der südlichen Seite der Bahn weiter durch den Wald geführt werden könnte (siehe Abbildung 1). Ein Vorteil wäre, dass der Radverkehr somit nicht unter der Bahnbrücke verkehren müsste. Dies wäre voraussichtlich nur möglich, wenn der Rankbach zumindest teilweise überbaut würde. Zudem wäre im Bereich der Planmühle eine weitere Engstelle durch die nah an der Straße liegende Bebauung, welche für die Führung der RSV problematisch ist.

Abbildung 1

In Weil der Stadt war eine Überlegung, die RSV-Trasse auf einem neu zu bauenden Radweg nördlich der Bahngleise bis zum Bahnhof zu führen (siehe Abb. 2, rote Linie). Teilweise existiert der Weg bereits als unbefestigter Weg. Neben dem Gebäude mit der Hausnummer 34 in der Joseph-Beyerle-Str. befindet sich aber eine Engstelle und es wäre dort Grunderwerb von der Deutschen Bahn erforderlich. Positiv bei dieser Führung wären die Geradlinigkeit des Weges und die optimale Trennung der Verkehrsarten (d. h. keine Konflikte mit Kfz- und Fußverkehr).

Von Teilnehmenden der Befahrung kam allerdings der Hinweis, dass es möglicherweise besser sei, die Radschnellverbindung südlich der Bahngleise zu führen, weil damit die Innenstadt besser angebunden wäre (siehe Abb. 2 blaue Linie). Eine Idee war u. a. in der Jahnstraße eine Fahrradstraße („Kfz-Anlieger frei“) einzurichten. Evtl. könne man auch den Kolpingweg nutzen.

Ein weiterer Vorschlag von Teilnehmenden war, die RSV ganz nördlich am Merklinger Ried vorbei zu führen (siehe Abb. 2, lila Linie). Diese Überlegung wurde bereits letztes Jahr seitens des Landratsamtes geprüft und wieder verworfen. Das Naturschutzgebiet hat einen so hohen Stellenwert, dass es äußerst schwierig würde, eine Genehmigung zur Befestigung des Weges inklusive geringfügiger Verbreiterung zu erhalten, obwohl der Weg das Naturschutzgebiet nur tangiert.

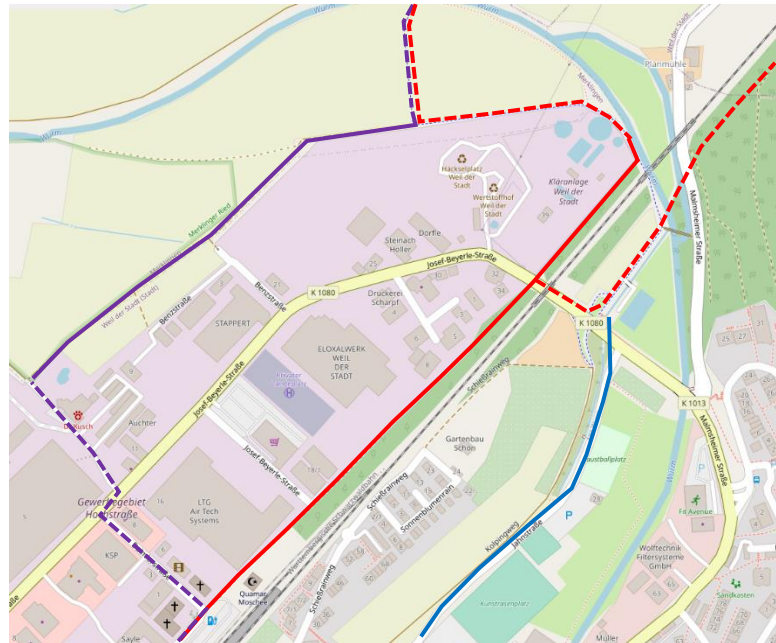


Abbildung 2

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Realisierung der Radschnellverbindung von Weil der Stadt über Renningen nach Leonberg von der großen Mehrheit der Bürger:innen als sehr wichtig und sinnvoll eingestuft wird. Mehrmals wurde die Landkreisverwaltung während der Befahrung darauf hingewiesen, dass das Vorhaben bitte zeitnah (!) umgesetzt werden sollte. Wir weisen an dieser Stelle jedoch darauf hin, dass verschiedene gesetzliche Vorgaben eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen und sich der Planungsprozess dadurch nicht beliebig verkürzen lässt.

Die Landkreisverwaltung bedankt sich ganz herzlich für die zahlreiche Teilnahme an der Veranstaltung, das große Interesse an der geplanten Radschnellverbindung, die konstruktive und sachliche Kritik sowie für alle Ideen und Vorschläge. Die Anregungen werden im weiteren Planungsprozess geprüft.



Fortsetzung der Bürgerbeteiligung:

Am 20.07.2022 wird eine digitale Online-Informationsveranstaltung angeboten. Dort wird das Landratsamt über die Befahrungen berichten und den aktuellen Planungsstand vorstellen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Wir laden alle interessierten Bürger:innen ein, an der Veranstaltung teilzunehmen. Detaillierte Informationen finden Sie demnächst auf unserer Homepage: <https://www.lrab.de/radverkehr>